

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Fauna der ältesten Devon-Ablagerungen des Harzes

Kayser, Emanuel

Berlin, 1878

Vermes.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11310

Vermes.

Class. Annelida.

Genus *Trachyderma* Phillips.

Trachyderma sp.

Tafel 34, Fig. 13.

Serpulites depressus Giebel, Sil. F. Unterharz, p. 15, tb. 6, f. 10. 1858.

Hierher möchte ich gewisse in den hangenden Schichten des Schneckenberges vorkommende kalkige Röhren rechnen, die mehrere Zoll Länge, aber nur wenige Millimeter Breite erreichen und mit zahlreichen unregelmässigen, runzeligen Querstreifen und Falten bedeckt sind. Giebel beschreibt die fraglichen Röhren als im Querschnitt gerundet dreiseitig mit flacher Unterseite; diese Gestalt kann indess nur eine Folge von Abplattung sein, da ich auch nahezu cylindrische Röhren beobachtet habe.

Bei Murchison's *Serpulites* kann das in Rede stehende Fossil nicht untergebracht werden, da diese Gattung sich durch flache Ober- und Unterseite und verdickte Seitenränder auszeichnet, welche letztere der harzer Form vollständig fehlen. Dasselbe dürfte vielmehr wahrscheinlich zu *Trachyderma* gehören; und zwar scheint es Salter's *Tr. serrata* aus den geschiebeführenden Schichten

von Budleigh Salterton ¹⁾ nahe zu stehen, während Phillips' *Tr. squamosa* aus den Ludlowbildungen ²⁾ sich durch erheblich grössere Dicke der Röhre und desselben *Tr. coriacea* aus den gleichen Schichten ³⁾ sich durch sehr viel gedrängtere Querfalten unterscheidet.

Genus *Nemertites* Macleay.

Nemertites sp.

Tafel 34, Fig. 12.

Im Schiefer des Schieferthales nördlich Wieda haben sich Eindrücke eines dünnen, wurmförmigen, offenbar quergegliederten Thieres gefunden, die sehr an die ähnlichen, von verschiedenen Autoren unter der generischen Bezeichnung *Nemertites* beschriebenen, meist als Kriechspuren von Ringelwürmern gedeuteten Fossile erinnern. Es ist bekannt, dass man derartige Fährten in sehr verschiedenen Niveaus antrifft. So beschrieb Murchison dieselben ⁴⁾ aus dem Untersilur, F. Römer ⁵⁾ aus dem Culm. Noch ist zu erwähnen, dass an anderen Punkten des Harzes in den hercynischen Schiefen auch Nereiten-artige Abdrücke beobachtet sein sollen. So beschreibt sie Jasche ⁶⁾ vom Schlossberge bei Wernigerode. Auch derartige Eindrücke sind bekanntlich nicht an ein bestimmtes Niveau gebunden, vielmehr bereits in den verschiedensten Horizonten paläozoischer Ablagerungen, vom Cambrium an bis in die Kulmschichten ⁷⁾, gefunden worden.

¹⁾ Quart. Journ. Geol. Soc. vol. XX, p. 290, tb. 15, f. 9.

²⁾ Mem. Geol. Surv. vol. II, tb. 4, f. 3, 4.

³⁾ Ib. f. 1, 2.

⁴⁾ Silur. Syst. p. 701.

⁵⁾ Geol. Oberschles. tb. 6, f. 7.

⁶⁾ Gebirgsformationen der Grafsch. Wernigerode (1858) p. 35.

⁷⁾ Aus der Gegend von Clausthal besitzt die hiesige Universitäts-Sammlung eine Schieferplatte, auf der eine derartige Fährte mit einer Posidonie zusammenliegt.